



## **Grußwort Pfarrer Christoph Anders, Direktor des EMW**

**Halle, Mai 2016**

Sehr geehrter Prof. Dr. Müller-Bahlke,  
verehrte Kirchenführer, Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt,  
liebe Schwestern und Brüder!

Es ist mir eine Ehre, zum zweiten Mal ein Grußwort an Sie alle im Namen des EMW zu richten, jetzt wo wir die Konsultation hier in Halle beginnen.

Während der Pfingsttage über Transformation zu sprechen, ist etwas Besonderes: Die Jünger wurden verwandelt, als sie den Heiligen Geist empfangen hatten: Angstvoll hatten sie sich in einem Haus in Jerusalem versteckt und wurden zu Zeugen der Frohen Botschaft. Auch die, die das Evangelium hörten, erfuhren Veränderung, erlebten neue Wege des Verstehens, überschritten Sprachgrenzen. Sie hörten, glaubten dem Gehörten und eine freudige Transformation ihres Lebens begann.

Man kann den Heiligen Geist als Lehrer bezeichnen und Pfingsten verstehen als Ereignis einer erfolgreichen Transformation. Weil Bildungsprozesse auf die Entwicklung neuer Weltbilder und Lebensperspektiven zielen, ist folgendes wichtig: Die Jünger und die erste Gemeinde werden getröstet, mit Kraft erfüllt und erkennen Gottes Wahrheit. Dies sind Früchte der verändernden Kraft des Heiligen Geistes.

Und es gibt eine Auslegung von Pfingsten, die sich auf die Reformation bezieht. Die Kirche feiert dort ihren Geburtstag. Aber wir sollten nicht vergessen, dass Jesus, seine Jünger und die ersten christlichen Gemeinden mit dem Selbstverständnis einer radikalen Reformation ihrer eigenen jüdischen Religion gelebt haben.

Für unsere Versammlung hier in Halle erbitten wir den Geist von Pfingsten, der uns helfen möge, einander zu verstehen, um eine inspirierte Gemeinschaft aufzubauen, auch wenn wir viele unterschiedliche Sprachen sprechen.

Auf dem Weg von São Leopoldo/Brasilien nach Halle/Deutschland blicken wir mit Dankbarkeit auf die bisherigen wichtigen Lernerfahrungen im R-E-T-Prozess. Weshalb tun wir das?



Im Blick auf unsere Kirchen, hörten wir eine Vielzahl von Stimmen und erkannten polyzentrische Entwicklungen im Zusammenhang mit der Vorstellung, dass die Reformation eine „Weltbürgerin“ geworden ist.

Die Reformation von Kirchen und die Transformation von Gesellschaften sind laufende Prozesse. Wir haben von erneuerten Verständnissen theologischer Grundüberzeugungen gehört, die dabei helfen sollen, auf die Herausforderungen der Gesellschaften zu reagieren. Bildung und Ausbildung sind erforderlich, sofern wir gehaltvolle Aktualisierungen von Traditionen in den Kirchen der Reformation anstreben. Aber – und das trifft vor allem auf den latein-amerikanischen Kontext zu – auch andere Kirchen stehen für eine beeindruckende Geschichte im Hinblick auf pädagogische Errungenschaften in ihren Gesellschaften. Wir wissen: reformatorische Kirchen haben kein Alleinstellungsmerkmal, wenn es um transformative Bildung geht.

Wir sprachen über die Kirchen in Zeiten radikaler gesellschaftlicher Transformationen: sei es in Diktaturen, sei es in revolutionären Situationen oder in Kontexten struktureller Gewalt.

Es gibt jedoch eine gemischte Bilanz für die Kirchen der Reformation, unabhängig von ihren Profilen. Einige Kirchen erhoben ihre Stimmen gegen autoritäre Regime und gegen lebenszerstörende Wirtschaftsmächte. Aber manchmal erfüllten sie ihren Auftrag nicht, im Kampf an der Seite derjenigen zu stehen, die Solidarität und Unterstützung nötig gehabt hätten.

Das Thema Gendergerechtigkeit spielte in São Leopoldo eine bemerkenswerte Rolle. Seien es die Erfahrungen der Verletzlichkeit und Ausgrenzung von Frauen in Gesellschaften und Kirchen, oder die wichtige Rolle, die Frauen in den Ausbildungsprogrammen von Kirchen und Missionsbewegungen spielten. Wir werden diese Themen hier in Halle aufgreifen.

Den neuen Zugang zu unserem R-E-T-Prozess nennen wir den Twin-Ansatz. Die beiden Tagungen, die eine im „Globalen Süden“, die andere im „Globalen Norden“, bilden solch einen Zwilling, und jedes Ereignis sollte eine eigene lokale Prägung zeigen. Wir konnten dies auf faszinierende Weise in São Leopoldo durch die Gastfreundschaft der Faculdades EST und der Evangelischen Kirche lutherischen Bekenntnisses in Brasilien (IECLB) erleben. Die Vorhaben in São Leopoldo und Halle sind durch die gleichen übergreifenden Themen und ähnliche Unterthemen gekennzeichnet, entwickelt in unterschiedlichen aber miteinander verbundenen Perspektiven. Das gleiche zeigt sich bei den Personen, die eingeladen sind, Vorträge und Workshops zu halten und dabei „Zwillings“-Perspektiven für



den Dialog anbieten. In São Leopoldo war dieser Ansatz ziemlich erfolgreich.

Allerdings erkannten wir auch, dass es nicht immer einfach war, diesen Zwillingscharakter bei unterschiedlichen Positionen sicherzustellen und transkontextuelle Verbundenheiten auf einer neuen Ebene zu definieren. Es bleibt eine große Herausforderung, unterschiedliche inhaltliche Positionen zu hören und verbindende Themen und Aspekte zu bestimmen. Wir sind überzeugt, dass wir hier daran weiter arbeiten müssen. Bei der Auswertung wird sich zeigen, inwiefern dieser Twin-Ansatz für den R-E-T-Prozess hilfreich war. Die Franckeschen-Stiftungen und die Theologische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg bieten den perfekten Platz für die Weiterführung unsere Überlegungen. Hier befinden wir uns im Kernland der Reformation in Deutschland. Halle ist einer der Orte, der für die Missionsbewegung auf der ganzen Welt berühmt ist, da von hier aus Diakonie und Bildung in die Welt getragen wurden.

Heute haben sich die Kontexte drastisch verändert, aber es ist nicht leicht, Übereinstimmung zu erzielen bei der Beschreibung dessen, was wir sehen: Ist dies Entchristlichung? Postmoderne? Säkularisierung? Glauben ohne kirchliche Beheimatung? Oder handelt es sich nur um eine neue Periode der Transformation von Glauben und Weltanschauungen? Wir werden sorgfältig zuhören und versuchen, die Erkenntnisse der Debatten hier in Halle mit denen von São Leopoldo zu verbinden.

Die erste Gelegenheit, die Ergebnisse des R-E-T-Prozesses mit unseren Gremien zu reflektieren, wird für uns im EMW die kommende Sitzung der „Kommission für Theologische Ausbildung“ Ende Mai sein. Dabei werden wir sehen, inwieweit sich die Ergebnisse auf unsere Zusammenarbeit in der ökumenischen theologischen Ausbildung weltweit auswirken könnten. Einige unserer Partner sind hier vertreten, und wir freuen uns auf eine vertiefte Zusammenarbeit vor dem Hintergrund des R-E-T-Prozesses.

Mein Dank geht an alle, die den R-E-T-Prozess konstant unterstützt haben: vor allem an die Kollegen hier in Halle! Aber auch an diejenigen in Genf, Berlin und São Leopoldo, Hannover, Hamburg und an vielen anderen Orten weltweit. Vielen Dank an Sie, die Sie als aktive Teilnehmende unserer Einladung gefolgt sind, um etwas zu dieser gemeinsamen Lernreise beizutragen. Wir sind überzeugt, dass der R-E-T-Prozess wichtige Einsichten für verschiedene Prozesse im Umfeld des Gedenkens an 500 Jahre Reformation erzeugen wird mit Blick auf die lebensverändernde Präsenz der Christenheit in der Einen Welt.



Nun ist es mir eine große Freude, mein Wort an Dr. Wilhelm Wachholz, Rektor der Faculdade EST und seine Kollegen zu richten:

Einige von Ihnen wissen, dass die Faculdade EST vor ein paar Wochen ihren 70. Geburtstag feierten. Ich gratuliere im Namen des EMW und dieser Versammlung. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass die Faculdade EST eine wichtige Rolle in der ökumenischen Ausbildung weit über die Grenzen Brasiliens hinaus spielen. Ihre Geschichte ist ein beredtes Beispiel für das Ringen einer Institution mit den starken theologischen Traditionen aus der Reformation. Sie mussten angesichts rapider sozialer Transformationen unter der dringenden Notwendigkeit handeln, gehaltvolle Wege der Erziehung und Ausbildung zu finden. Der Geburtstag findet statt inmitten einer komplizierten politischen und sozialen Krise in Brasilien. Wir hoffen, dass die Faculdade EST dazu beitragen können, um Wege für eine gute Regierungsführung in Ihrem Land zu finden.

Wir danken für Ihre Anwesenheit im R-E-T-Prozess und wünschen Ihnen und Ihren Kollegen, den Studierenden und den verschiedenen Gremien: Stärke, Weisheit und die Anwesenheit von Gottes Geist in der Zukunft!